NIEMALS MÄNNLICH WERDEN: *FRAUEN IN TOP POSITIONEN!*

Von Rolf Butz.

Frauen in Entscheidungspositionen: In der Politik hat sich einiges getan, in der Wirtschaft hinkt die Schweiz jedoch nach wie vor stark hinterher. Warum? Woran fehlt es den Schweizer Frauen? Sonja Buholzer, Unternehmensberaterin und Bestsellerautorin, über Passion, das Unbequem-Sein und weibliche Fähigkeiten.

Sonja Buholzer, warum gibt es in Managementpositionen auch heute noch mehr Männer als Frauen? Wird sich das jemals ändern? Eine gute Frage! Bei welchem Geschlecht sich die Lust auf Wettbewerb und enorme berufliche Herausforderung in einer Realität des konstanten Wandels in welcher Form weiterentwickelt, zeigt allein die Zukunft. Ich stelle fest, dass hervorragend ausgebildete Frauen mit diesem Dispositiv den Weg nach oben machen. Immer mehr, immer selbstverständlicher. Und ich stelle ebenso fest, dass immer mehr junge Männer auch noch andere Lebensfacetten nebst Karriere fokussieren. Da dürften die kommenden Generationen wohl geschlechterübergreifend einiges an verrückten «Normalitäten» liefern. Die Internationalisierung und interkulturelle Vermischung auf Management-Level forciert zudem ein anderes, unverkrampfteres Karriereverständnis von Frau und Mann.

Fehlt den Frauen das «Karriere-Gen»? Sehr viele Frauen sind DIE geborenen Leaderinnen, verfügen über erstklassige Soft Skills wie interkulturelles Kommunikationstalent, Multitasking, soziale Fähigkeiten, Führungsstärke, Zielfokussierung, unternehmenskulturelles Wirken, Problemlösungstalent, Blick fürs Wesentliche und oft auch verstärkt vernetztes Denken und unternehmerisches Handeln. Wesentliche Erfolgsfaktoren heute. Tatsache ist jedoch, dass die schweizerische Realität eine Managementkarriere noch immer schlecht mit einer Familienphase vereinbaren lässt und damit Frauen vor den Entscheid gestellt werden: Karriere oder Familie. Gewollt oder nicht – das ist einfach Fakt und bremst viele potenzielle weibliche Talente für künftige Positionen auf Top-Level aus. Die Schweiz hat hier enorm viel Aufholbedarf!

Sie bieten ein Management-Coaching für Frauen an – warum brauchen Frauen dafür spezielle Kurse? Frauen – und auch Männer – sind gut beraten mit einer Sparring-Partnerschaft, die den Rücken stärkt, ehrlich und offen Fallstudien analysiert und Lehren für das persönliche Immer-noch-besser-Werden entwickelt. Nicht nur Frauen profitieren von einer vertrauensvollen und stärkenden Coaching-Partnerschaft, auch Männer. Jeder Spitzensportler und jede Spitzenmanagerin hat einen Coach oder eine Coachin. Das hat nichts mit Defiziten zu tun, sondern mit dem Willen, immer besser zu werden und zur Elite im Management zu gehören. Management-Coaching aus meiner Sicht ist ein Bekenntnis zur Exzellenz.

Sie vermitteln Frauen Karrieredenken und Führungsqualitäten: Was bringen Sie den Frauen konkret bei? Selbstvertrauen, Self Marketing, politisches Networking und die Fähigkeit, mit ungeheurem Biss an einer Sache dranzubleiben, auch wenn sich Widerstände aufbauen; Freude und Stolz auf die eigene Leistung, die eigenen Stärken und der selbstverständliche Umgang mit dem «Anders-Sein» als Frau inmitten von Männern. Es ist ein Bekenntnis zu den eigenen Talenten, den Stärken und der Lust, sich zu messen. Wettbewerb, Macht und Unternehmertum gehören zum Lustvollsten eines selbstbestimmten Lebens und sind auch für Frauen eine fantastische Lebensmöglichkeit: Diese Freiheit, zu entscheiden, zu bestimmen, Verantwortung zu tragen und dabei auch die frauliche Sicht der Dinge, der Ethik, der Wert-Diskussionen einzubringen – das ist eine grossartige Option.

Müssen Frauen mehr wie Männer zu denken beginnen, um im Beruf erfolgreich zu sein? Zuerst einmal: Frauen müssen Biss und grosse Lust auf Wettbewerb und konstante Herausforderungen im globalen Kontext mitbringen. Dann gehört dazu: Permanente Weiterbildung, unternehmerisches Denken und Handeln, die Kunst, nicht alle Rückschläge – die immer auch zum Erfolg gehören – persönlich, sondern als Teil des Spiels zu nehmen; aufzustehen nach einer Niederlage, ein gesundes Selbstvertrauen, politisch geschicktes Vorgehen in einem vornehmlich männlichen Regelwerk zu lernen; mutig, innovativ, auch unbequem zu sein und offen fragend an Problemstellungen heranzugehen. Und eines zu wissen: Frauen und Männer denken, fühlen und handeln ANDERS! Und genau dies macht den Mehrwert von Frauen in Entscheidungspositionen aus: niemals männlich zu werden. Niemals angepasst. Der weibliche Blick ist oft einer, der neue Lösungen, Denkansätze, ethische und moralische Aspekte zur Diskussion bringt. Frauen sind unbequem allein dadurch, dass sie die Welt anders betrachten. Und dies ist schliesslich auch ein entscheidender Wettbewerbsvorteil für das Unternehmen, die Abteilung, das Team – die Frau selber. Bereits in meinem Buch «Frauenzeit» plädierte ich dafür, den Unterschied von Frau und Mann zu zelebrieren und Heterogenität zu einem unschlagbaren Power-Team zu generieren.

Frauen im Management vs. Männer im Management – wo liegt der grösste Unterschied? Im Selbstvertrauen, im Self Marketing, im Networking und im politisch geschickten Agieren. Strategien des Erfolgs sind nicht nur eine absolute Top-Performance und Profes-

sionalität in allen Bereichen, sondern auch die Kunst, zur richtigen Zeit, mit den richtigen Menschen, am richtigen Ort ja und nein zu sagen. Der Mut zu Ecken und Kanten, zum Unbequem-Sein ist eine Kunst, die starke Frauen noch viel stärker beherrschen sollten.

Fällt Frauen mit akademischem Hintergrund die Karriere leichter als Frauen mit einer Berufsbildung – oder grade umgekehrt? Akademische Bildungshintergründe, Wissen als Macht, kurzum: die Exzellenz der Ausbildung ist heute für beide Geschlechter ein Must und wird auch in Zukunft matchentscheidend sein, wenn es um die Besetzung von Top-Positionen geht. Bedeutend ist aber auch die Fähigkeit, Wissen umzusetzen. Die Investition in permanente Weiterbildung – dazu zähle ich auch die Persönlichkeitsentwicklung – ist die beste überhaupt. Dazu kommen aber auch interkulturelle Kompetenzen, Weltgewandtheit, Vielsprachigkeit, das Commitment, das Gelernte praxisnah umzusetzen und die Fähigkeit, mit praktischer Intelligenz Unternehmertum zu leben. Eine nicht ganz einfache Synthese zusammen mit der Frage nach Ethik in der Wirtschaft...

Dürfen sich Frauen die Babypause noch leisten, wenn sie beruflich erfolgreich sein wollen? Ich bitte Sie, es wäre ein trauriges Ergebnis, wenn wir weiterhin darüber sprechen müssten, ob es – in der Schweiz – denn die Vereinbarkeit von Familie und Beruf geben darf. Selbstverständlich wollen wir endlich die Voraussetzungen haben, in der eigens gesetzten Priorität Familie und Karriere zu leben, zusammen mit jenen Männern, die ebenfalls ganzheitlicher leben und arbeiten wollen. Wir sind im Jahr 2013 – und haben in der Schweiz noch immer einiges an Arbeit bis zu diesem Ziel zu leisten!

Warum schneidet die Schweiz im Vergleich zum Ausland bezüglich Frauen in Führungspositionen so schlecht ab? Liegt es an den Schweizerinnen – oder an unseren Unternehmensstrukturen? Wir arbeiten daran, dass die Schweizerinnen genügend Selbstvertrauen in sich haben, eigene Visionen durchzusetzen, Self Marketing und Networking mit politischem Feingefühl zur persönlichen Erfolgsstrategie zu vereinen. Denn noch nie waren so viele hervorragend ausgebildete Frauen in den Karriere-Startlöchern. Wir arbeiten daran, dass es offene Türen für diese Talente gibt, die sich auch international öffnen. Und wir arbeiten daran, dass es weniger Strukturgaps und Vorurteile gibt, die so grosse Steine in den Weg legen, dass die Lust und der Biss auf Karriere darunter leiden. Ich habe mittlerweile neun Bücher – meist zu diesem Thema – geschrieben: In den vielen Jahren seit dem ersten Buch haben Frauen in der Politik enorm aufgeholt, im Vergleich dazu aber sehr wenig in Wirtschaftskarrieren. Das gilt es jetzt anzugehen.

Wie sind Sie selbst zur Führungspersönlichkeit geworden? Ich war und bin überaus ehrgeizig, wissbegierig, liebe mein Unternehmen, die täglichen Herausforderungen. Ich möchte jeden Tag wachsen, lernen, grösser werden. Ich will leben. Intensiv. Dazu gehörte seit jeher Karriere. Ein totales Commitment, hundertprozentig. Und eine Leidenschaft: Unternehmertum ist Passion. Und diese ist nicht weiblich oder männlich, sondern einfach – Passion!

BUCHTIPP: DIE FRAU IM HAIFISCHBECKEN
Dr. Sonja A. Buholzer, WOA Verlag 2010.
Direktbestellung für Leserinnen und Leser von WIR KAUFLEUTE zum Spezialpreis von CHF 20.– (zzgl. Porto/Versand), nur solange Vorrat: n.vurma@kvz.ch

Dr. Sonja A. Buholzer, promovierte Philosophin, frühere Bankdirektorin und oberste Ausbildungschefin, seit 1994 Gründerin und Inhaberin von Vestalia Vision *(www.vestalia.ch)*, ist Bestsellerautorin und Wirtschaftsethikerin und berät das Who is Who von Wirtschaft und Politik. Sie leitet eine weltweit tätige Wirtschafts- und Unternehmensberatung in Zürich und ist gefragte Wirtschaftsreferentin. Sie ist eine der Wirtschaftsfrauen, die den Mut zu Klartext haben und besonders auch Frauen im Management immer wieder ermutigt, ihren Wirtschaftsplatz einzunehmen, weil sie für ein nachhaltiges Wirtschaften und das dazu nötige Umdenken unverzichtbarer denn je sind.

VETERANEN- UND SENIOREN-VEREINIGUNG VSV KVZ

Klubnachmittag: Referat «Médecins Sans Frontières / Ärzte ohne Grenzen»
Zwei Vertreterinnen von Médecins Sans Frontières Schweiz orientieren über die vielfältigen und spannenden Aufgaben und Tätigkeiten ihrer Organisation. *www.msf.ch*
Wann: *Montag, 27. Mai 2013, 14.30 Uhr*
Wo: *Kaufleutensaal, Pelikanplatz, Zürich*
Informationen: www.kvzvsv.ch

Jubiläumsreise: «90 Jahre Veteranen- und Senioren-Vereinigung KVZ»
Wann: *Donnerstag, 27. Juni 2013*
Wo: *Siehe persönliche Einladung. Diese wird mit Anmeldetalon allen VSV-Mitgliedern rechtzeitig per Post zugestellt. Anmeldung erforderlich.*
Informationen: www.kvzvsv.ch

LADIES' ENGLISH CLUB

Programme May to July 2013.
Subject to Alterations. Guests are welcome!
May 20: Whit Monday – No Class. ***May 27:*** Practical financial English, with Nancy Scherer-Howe.
June 3: We welcome the Hottingen Players.
June 10: English, with Lauren Zafer. ***June 17:*** «Expats» in Zurich, with Nancy Scherer-Howe.
June 24: English, with Lauren Zafer. ***July 1:*** Kate Winter, New Ceramics at the Rietberg Museum.
July 8: English, with Lauren Zafer.
July 15: Annual Outing at Restaurant «Glogge-Egge», Glockenhof, Sihlstrasse 31, 8001 Zurich (weather permitting in the garden).
We resume meetings September 16, 2013.
When: All meetings will be held on Mondays at 6.45 p.m.
Where: Kaufleuten Building, Aula, Talacker 34 (first floor), 8001 Zürich.
Professional Leader: Nancy Scherer-Howe, Phone 044 720 93 09. Assistant Leader: Lauren Zafer, Mobile Phone 076 307 71 96.